

Schwerte, 12. Oktober 2019

**Dringlichkeitsantrag:
Solidarität mit jüdischen Gemeinden in Deutschland**

Die Landesdelegiertenversammlung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU NRW wolle beschließen:

Der EAK der CDU NRW drückt seinen Abscheu gegenüber dem versuchten Mordanschlag auf die zu friedlichem Gottesdienst versammelte jüdische Gemeinde in Halle (Saale) aus.

In großer Betroffenheit trauert er mit den Angehörigen der zufälligen Terroropfer.

Er erklärt seine Solidarität mit den in Deutschland lebenden Menschen jüdischen Glaubens.

Er fordert die Landesregierung auf, das in ihrer Macht Stehende zu tun, um die ungestörte Religionsausübung durch alle in Deutschland lebenden Menschen sicherzustellen. Dazu gehört auch der anlassbezogene polizeiliche Schutz von Gotteshäusern.

Begründung:

Der versuchte und – Gott sei Dank! – gescheiterte terroristische Anschlag auf die jüdische Gemeinde an Jom Kippur markiert einen beschämenden Tiefpunkt im Umgang mit Juden im wiedervereinigten Deutschland. Er ist zum Anlass zu nehmen für eine Besinnung auf die Gottesebenbildlichkeit eines jeden Menschen, säkular gesprochen: auf dessen unveräußerliche Menschenwürde, auf den Wert der freien Religionsausübung und auf die Geschichte Deutschlands mit den Menschen jüdischer Herkunft in guten und in bösen Tagen.



(Prof. Dr. Jürgen Plöhn,
Bezirksvorsitzender des EAK Niederrhein)